

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0009/2012</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>23.01.2012</b>
<b>Errichtung eines Bewegungsparks für Senioren beim Kurfürstenbad hier: Projektgenehmigung</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Herr Bernhard Frank</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>15.02.2012</b>	<b>Bauausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Der Errichtung eines Bewegungsparks für Senioren beim Kurfürstenbad entsprechend dem Plan des Sachgebietes Grün vom 15.02.2012 wird zugestimmt.

## Sachstandsbericht:

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss genehmigte in der Sitzung am 17.11.2011 die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 40.000,-- € für die Errichtung eines Bewegungsparks für Senioren. Als Standort wurde der Bereich um das ACC vorgeschlagen.

Die Anlage eines seniorengerechten Bewegungsparks zur Förderung von Gesundheit und sozialen Kontakten im Stile von „Trimm-Dich-Plätzen“ im Bereich des Landesgartenschaugeländes wurde bei dem Seniorengespräch am 27.10.2009 angeregt, da aufgrund des demographischen Wandels mit einer Zunahme an älteren Menschen zu rechnen ist und diese Bevölkerungsgruppe vermehrt Interesse an Bewegungsaktivitäten und Erholung im Freiraum zeigt.

Die Verwaltung befasste sich mit dem Vorschlag und überprüfte unter Einbeziehung von Beispielen aus anderen Städten verschiedene Gestaltungs- und Realisierungsmöglichkeiten.

Zur weiteren Vorbereitung der Planung fand mit einer kleinen Gruppe von Vertretern der Amberger Senioren eine Informationsfahrt zu bestehenden Anlagen in der Stadt Nürnberg statt. Dort wurden der seit 2007 bestehende Aktionsparcours im Seniorenzentrum „Martha-Maria“ und eine generationenübergreifende Spielanlage im Stadtpark besichtigt.

Die Ausstattung der Anlage im Seniorenzentrum wurde in Zusammenarbeit mit Experten der Bewegungstherapie / Massage geplant und wird intensiv für therapeutische Zwecke und die Bewegung im Freien genutzt. Die Leiterin des Seniorenzentrums erläuterte dabei ausführlich die Funktionen der einzelnen Geräte und konnte die Nützlichkeit für die Gesundheit der Senioren sowie die hohe Qualität der Anlage bestätigen. Der Parcours ist mit Beintrainer, Schultertrainer, Beweglichkeitstrainer, Massagegerät für Hände, Arme und Beine, Rücken-Massagegerät, Rückentrainer und Ganzkörpertrainer ausgestattet, so dass grundsätzlich alle wichtigen Bewegungsübungen ohne zu großen Kraftaufwand möglich sind. Die Geräte sind speziell für die ältere Generation entwickelt, einfach handhabbar, aus hochwertigem Material wie Edelstahl und Hartkunststoff hergestellt und sehr robust verarbeitet. Benutzt werden können die Geräte ab einer Körpergröße von 150 cm. Für Kinder sind diese Geräte daher nicht geeignet.

Im Gegensatz dazu liegt dem Freizeitgelände im Stadtpark von Nürnberg ein anderes Konzept zu Grunde. Hier befinden sich Geräte, die gemeinsam von Kindern, Jugendlichen, jüngeren und älteren Erwachsenen benutzt werden können. Es handelt sich um einen typischen „generationenübergreifenden Spielraum“ mit vielfältigen Angeboten zum Trainieren von Kondition, Koordination, Gleichgewicht, Beweglichkeit und Feinmotorik. Der Bezug zu Senioren ist weniger zu erkennen. Die überwiegend aus Holz hergestellten Geräte überzeugten die Teilnehmer an der Exkursion sowohl von der Funktion her als auch im Hinblick auf den Unterhalt (Verwitterung, Vandalismus) weniger. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigte, dass Anlagen mit „generationsübergreifenden“ Spielangeboten nahezu ausschließlich von Kindern genutzt werden. Die meisten Erwachsenen bzw. Senioren, die mit Kindern solche Plätze besuchen, machen selbst kaum Gebrauch von den Geräten. Experten haben im Rahmen von Untersuchungen und Befragungen festgestellt, dass der Grund dafür hauptsächlich folgende „Hemmschwellen“ sind:

- a) der Schwierigkeitsgrad der Geräte ist für ältere Menschen schwer einschätzbar.
- b) Ältere wollen sich in Anwesenheit von Kindern und anderen jüngeren Personen nicht gerne blamieren und daher kein Risiko eingehen oder sich unsicher zeigen.

*(Quelle: Bericht über ein 2008 durchgeführtes Forschungsprojekt über die Freiflächennutzung älterer Erwachsener - Fachhochschule Wiesbaden / Landschaftsarchitektur, Prof. Dr. Ing. Grit Hottenträger)*

Mit den in Nürnberg gesammelten Erfahrungen und nach Einholung weiterer Informationen aus der Fachliteratur sowie aus Produktbeschreibungen verschiedener Anbieter seniorengerechter Fitnessgeräte erarbeitete das Sachgebiet Grün den vorliegenden Entwurf für den Bewegungspark in Amberg.

Die Grünfläche bei der Kneipp-Anlage südlich des Kurfürstenbades ist für die Einrichtung des Bewegungsparks ideal geeignet, da das Vorhaben hier barrierefrei realisiert werden kann, ein Parkplatz, Gaststätten (Kurfürstenbad / ACC) und eine öffentliche Toilettenanlage in der Nähe sind und noch Platz wäre für weitere Attraktivitäten, z. B. eine Boccia-Bahn und ein Schachspieltisch, durch die das Freizeitangebot sinnvoll ergänzt werden könnte.

Zur Gestaltung der Anlage wird vorgeschlagen, den 1996 als Ausstellungsbeitrag zur Landesgartenschau geschaffenen „Harmonikalen Garten“ aufzulassen, die den Garten einfassenden Erdwalle bis auf das Niveau der umgebenden Wiesenfläche abzutragen und die Fläche als kreisförmigen Platz zu gestalten. Die Anlage würde sich in dieser Form auch im Grundriss dem Umfeld anpassen. Für die Auffassung des „Harmonikalen Gartens“ spricht, dass die zur Erzeugung des Klanges eingebauten Solarmodule und Lautsprecher nach der Gartenschau abgebaut wurden und der Platz kaum mehr so benutzt wird, wie seine Zweckbestimmung war. Da die Einsehbarkeit durch den Erdwall und die dichte Bepflanzung stark eingeschränkt ist, wird dieser Garten auch häufig von Vandalen aufgesucht, verunreinigt oder beschädigt. Zukünftig soll dieser Grünanlagenbereich übersichtlicher und in der Nacht besser beleuchtet werden, was die allgemeine Sicherheit verbessern würde.

Die zur Ausstattung vorgesehenen Bewegungs- und Massagegeräte sind im Entwurf anschaulich dargestellt und in ihren wichtigsten Funktionen beschrieben. Vergleichbare Geräte gibt es bei verschiedenen Herstellern, wobei jedoch bei der Auswahl auf die Qualität des Materials, die Art der Verarbeitung, die Funktionsweise und die Sicherheit besonderer Wert gelegt werden muss. Bei dem höheren Anschaffungspreis der besseren Qualität ist davon auszugehen, dass die Geräte länger halten und weniger Wartungskosten verursachen. In der Regel ist auch die Beschaffung von Ersatzteilen bei den marktführenden Produkten kein Problem.

Wichtig ist auch, dass für die einzelnen Stationen Schilder mit gut lesbaren Hinweisen zur Handhabung angeschafft und vor den Geräten aufgestellt werden, so dass sich die Benutzer vor Ort über den Sinn und Zweck der Geräte informieren und sich auf die einzelnen Bewegungsübungen vorbereiten können.

Der Boden unmittelbar unter den Geräten soll mit pflegeleichten Fallschutzplatten befestigt werden. Andere Arten des Fallschutzes, wie Sand, Kies oder Rindenmulch, werden wegen der je nach Benutzungsfrequenz unterschiedlich starken Abnutzung und der schlechteren Begehrbarkeit für ältere Menschen nicht empfohlen. Der restliche Teil des Platzes sowie der Weg werden sich in der Bodenbelagsgestaltung an die Kneipp-Anlage anpassen.

Der Hochwasserabfluss der Vils wird durch die geplanten Veränderungen an der Grünanlage nicht beeinträchtigt, so dass mit dem Wasserwirtschaftsamt Weiden eine einfache Vereinbarung zur Haftungsfreistellung ähnlich wie bei anderen Einbauten im Hochwasserbereich (z. B. diverse Kunstwerke) abgeschlossen werden kann.

Mit Ausnahme der Boccia-Bahn, die als Option geplant ist, kann das Vorhaben mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln im Frühjahr 2012 realisiert werden. Die Folgekosten für den zukünftigen Unterhalt der geplanten Anlage werden durch die Anschaffung hochwertiger Geräte so gering wie möglich gehalten und durch die Auflassung des „Harmonikalen Gartens“ kompensiert.

---

Markus Kühne  
Baureferent

**Anlagen:**

1. Lageplan mit Beschreibung der Fitness-Geräte
2. Fotos von den besichtigten Anlagen in Nürnberg